

Adler

Altdorfer Dorfblatt



Nächster Halt: Altdorf! Ab 13. Juni halten wieder Züge am Kantonsbahnhof.

Seiten 4–5

Neues TLF für die
Feuerwehr Altdorf
Seiten 6–7

Tell's Kitchen bringt
Vielfalt auf den Teller
Seite 8

Ludothek sorgt seit
1983 für Spiel & Spass
Seiten 12–13

Neuer Altdorfer Förster
und Betriebsleiter
Seite 15

Veranstaltungskalender
auf der Rückseite

Eine Besonderheit von Altdorf sind die gut erhaltenen Mauern. Das Netz an historischen Natursteinmauern umfasst rund 16 Kilometer und geht zum Teil bis auf das 15. Jahrhundert zurück. Wer die Mauern genau anschaut, entdeckt viel Neues, wie zum Beispiel diesen Uristier. Wo ist dieser zu finden?



Auflösung dieses Rätsels: Der Uristier findet sich beim Eingang zur Stiftung papilio bei der Kirche Ober Hellig Kreuz. Man muss das Gelände betreten, denn der Stier ist auf der Rückseite des Portals zu finden.

Ein Kreis schliesst sich

In der Mittagspause pilgere ich zum Kapuzinerkloster und ich sehe Altdorf zu meinen Füßen, strahlend schön und herausgeputzt durch den Frühlingsföhn, umrahmt von unseren leicht überzuckerten Bergen. Was bringt mich an diesen Ort der Kraft?



Aufgewachsen in Seedorf und Altdorf (eine derjenigen mit PLZ Altdorf und politischem Wohnort Bürglen) hat es mich nach der Matura in die weite Welt gezogen; zuerst zum Jus-Studium nach Fribourg, dann zum Bund nach Bern (das ist noch nicht wirklich weit). Danach wohnte und arbeitete ich 16 Jahre in Genf. Mein Interesse an Menschen, den Kulturen der Welt und der Art, wie Menschen leben, wie sie ausgebildet sind, ihr Geld verdienen, hat mich geprägt.

Meine Aufgabe in jener Zeit? Die Förderung des Demokratieverständnisses auf allen Ebenen, die Menschen in ihren Rechten und Pflichten gegenüber ihres Dorfes, ihres Landes zu stärken, nach einem Krieg oder Konflikt demokratische Strukturen auf- oder wiederaufbauen. Länder, die von Konflikten, Armut, Hunger, Wassermangel und tiefer Bildung geprägt sind, haben meist zu schwache Strukturen, sich selber zu helfen. Naturkatastrophen zerstören oft das Wenige, was vorhanden ist. Die Arbeit im internationalen Kontext hat mich auf alle Kontinente geführt, um Hilfe zur Selbsthilfe zu organisieren und zu koordinieren.

Ich hatte in meinem Leben immer eine Wahl, durfte die Welt entdecken und anschliessend in die Schweiz heimkehren. Ich bin in einem Kanton und in einem Land aufgewachsen, in dem Demokratie gelebt wird, Freiheit kein Fremdwort ist, Bildung und Arbeit (fast) selbstverständlich sind und man ohne Angst vor die Tür treten kann. Diese Werte durfte ich in die Welt tragen – und bringe sie jetzt wieder heim.

Sich einbringen in ein Gemeinwesen, sich in den Dienst von Menschen, einem Ort, einer Region zu stellen, so sehe ich meine Aufgabe als Gemeinbeschreiberin. Ich möchte als Teil eines Ganzen dazu beitragen, dass Altdorf auch in den kommenden Jahren liebens- und lebenswert bleibt, weltoffen in die Zukunft blickt und stolz ist auf seine Vergangenheit.

Wann waren Sie zuletzt beim Kapuzinerkloster? Es lässt sich gut nachdenken dort. Vielleicht treffen wir uns das nächste Mal und denken gemeinsam nach über die Zukunft von Altdorf und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern, beim Blick über den Talboden hinweg hinauf zu den Bergen.

Anja Ebnöther, Gemeinbeschreiberin

Anja Ebnöther, geboren 1966 in Monrovia, Liberia. 1984 Matura in Altdorf, dann Studium der Rechte an der Universität Fribourg, vom Verteidigungsdepartement (VBS) in Bern, zu DCAF in Genf und Caritas Schweiz in Luzern, seit dem 1. Juli 2020 Gemeinbeschreiberin in Altdorf. Lebt mit ihrem Partner in Stansstad.



Öffentlicher Verkehr

Nächster Halt: Altdorf!

Lange mussten sich Pendler(-innen), Tagesausflügler und Touristen gedulden: Doch bald halten am neuen Kantonsbahnhof in Altdorf wieder Züge. Die Teileröffnung am 13. Juni 2021 bringt zusätzliche, bessere Verbindungen. Der wirkliche Gewinn kommt aber mit dem Fahrplanwechsel am 12.12.21: Altdorf ist dann endlich ans europäische Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen.

Bald halten wieder Züge am Kantonsbahnhof Altdorf. Damit wird der Bahnhof zum neuen Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr in Uri. Buslinien, Tellbus, Winkelriedbus und die neuen Bahnverbindungen laufen hier zusammen. Offiziell wird der Kantonsbahnhof im Dezember 2021 eröffnet. Dann ist Altdorf dank der IC-Halte auch ans europäische Hochgeschwindigkeitsnetz angebunden. Gleichzeitig wird im Urner Talboden ein neues Buskonzept in Betrieb genommen. Ein weiterer Quantensprung im Kanton Uri, der den öV stark ausbaut!

Einen Meilenstein gibts schon im Sommer zu feiern. Ab dem 13. Juni 2021 heisst es nach dem grossen Umbau wieder «Nächster Halt: Altdorf!». Es bedienen erneut alle Regionalzüge der Stadtbahn Zug (S2) sowie sämtliche Interregio-Züge (Treno Gottardo) den Hauptort. Ab dem 13. Juni 2021 kann in Altdorf neu auf alle Traverso-Schnellzüge der SOB zu- oder ausgestiegen werden. Der «Traverso» ist ein toller Zug mit besseren Verbindungen: Er verkehrt stündlich alternierend direkt nach Zürich oder Basel oder neu ohne Umsteigen über die weltberühmte Gotthardbergstrecke nach Locarno. Am Kantonsbahnhof bleiben der Shop und das SBB-Reisezentrum wie bisher erhalten und bieten wertvolle Dienstleistungen für die Bevölkerung an. Neu wird Mobility auch am Bahnhof Altdorf mit Fahrzeugen präsent sein.

Stadtbahn (S2)



Stadtbahn (S2) um .51

Abfahrt in Altdorf stündlich nach Erstfeld

S2 stündlich um .05

Abfahrt in Altdorf stündlich nach Zug

Interregio-Züge (IR)



Interregio (IR) um .18

Abfahrt in Altdorf nach Locarno

IR um .39

Abfahrt in Altdorf nach Basel oder Zürich

Mit den zusätzlichen Bahnleistungen ab 13. Juni wird auch der Bushof Ost in Betrieb genommen. Hier laufen dann die Busse aus Attinghausen, Seedorf sowie Bürglen zusammen und stellen Verbindungen auf die Bahn sowie die Postautokurse Richtung Isenthal sicher. Die provisorische Bushaltestelle auf der Bauernhofmatte wird dann aufgehoben.

Mit dem Abschluss dieser Zwischenetappe ist es Zeit, Bilanz zu ziehen, da die Bauarbeiten ja auch erhebliche Einschränkungen mit sich brachten. «Die Anwohnerschaft sowie die Bevölkerung haben aber stets grosses Verständnis gezeigt», freut sich Projektleiter Peter Gisler vom kantonalen Amt für Tiefbau. Hilfreich war sicher, dass das Grossprojekt von vier Partnern getragen wurde: vom Kanton Uri, der Gemeinde Altdorf, den SBB und der Urner Kantonalbank (UKB). «Gemeinsam haben wir uns redlich bemüht, die Immissionen möglichst klein zu halten.»

Terminlich sind die Bauarbeiten an der Strasse und den neuen Bushöfen Ost und West voll auf Kurs. Bei den neuen Schienenanlagen sorgte der Corona-Lockdown für Verzögerungen. Die SBB verlängern und bauen die Gleisanlagen und Perrons so aus, damit ab Dezember 2021 die langen InterCity-Züge am Kantonsbahnhof Altdorf halten können. Dank dieser Investitionen in Millionenhöhe bekommt Altdorf in seiner langen Bahngeschichte die lange ersehnten Schnellzugshalte.

Die UKB ist mit den Bauarbeiten für das neue Dienstleistungsgebäude ebenfalls planmässig unterwegs. Die Eröffnung findet im Frühjahr 2022 statt. Derzeit läuft die Ausschreibung für interessierte Mieter. «Für die Gastronomie konnte bereits der erste Mietvertrag abgeschlossen werden und auch für die Büroflächen ist die Nachfrage erfreulich gut», sagt Projektleiterin Esther Heiz. In Arbeit ist die neue, verlängerte Unterführung von der Westseite des Bahnhofs hin zur Ostseite. Diesen Teil finanziert die Gemeinde Altdorf. Dank dieser Investition werden die Ost- und die Westseite des Bahnhofs besser miteinander verbunden, womit das ganze Gebiet rund um den Kantonsbahnhof an Attraktivität gewinnt. ■

Mit Wilhelm Tell im Einsatz

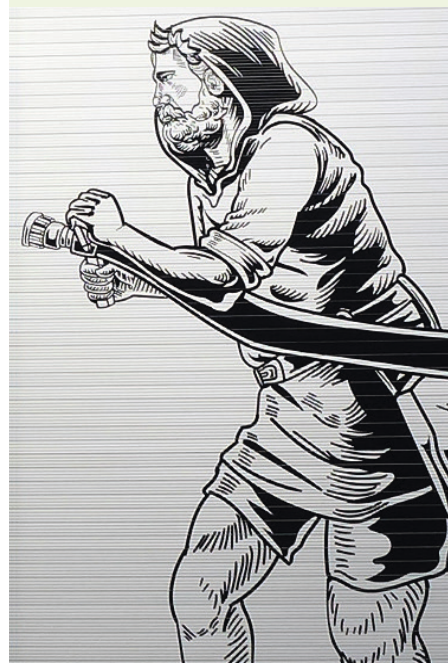
Die Feuerwehr Altdorf hat ein altes Tanklöschfahrzeug durch ein modernes ersetzt – und der neue Kommandant Max Albert hat aufregende Monate hinter sich.

Rund 30 Feuerwehren gibt es im Kanton Uri. Da sind die Gemeindefeuerwehren wie die von Bristen, Realp, Schattdorf, Seelisberg oder jene vom Urnerboden. Daneben gibt es die Betriebsfeuerwehren wie die der Dätwyler AG oder der Merck & Cie, oder dann die Chemiewehr Uri, den Rettungsdienst Furka, die Schadenwehr Gotthard, den Werkhof A2 in Flüelen oder die Betriebswehr SBB in Erstfeld. Eine der grössten ist die Feuerwehr Altdorf. Bis zu 120 Leute können herbeieilen, wenn es brennt. Eine Einsatzgruppe ist auf den Eggbergen stationiert.



Von links: Ruedi Stadler, erster Vizekommandant, Max Albert, Kommandant, André Gisler, zweiter Vizekommandant, vor dem neuen Tanklöschfahrzeug.

Mitte Februar 2021 hat die Feuerwehr Altdorf ihr neues Tanklöschfahrzeug TLF 1 bei der Vogt AG in Oberdiessbach abgeholt. Die Berner Firma hat beim Volvo mit Doppelkabine den Aufbau gemacht. Ausgerüstet ist das Fahrzeug unter anderem mit einer starken Pumpe, einem 1800 Liter Wassertank, 40 Liter Schaum in Kanistern, einer Schiebeleiter und einem Schnellangriffsschlauch. Das Feuerwehrauto kurvt mit dem blauen Nummernschild UR 1101 durch die Strassen. Ganz neu ist das Design auf dem Volvo: Tell fährt mit. Aber er hält nicht die Armbrust, sondern den Schlauch. Insgesamt 11 Fahrzeuge hat die Feuerwehr Altdorf. Als einzige Feuerwehr in Uri verfügen die Altdorfer über einen Hubretter.



«Die Doppelkabine beim neuen Fahrzeug hat den Vorteil, dass sich die Feuerwehrmänner schon während der Anfahrt mit den Atemschutzgeräten ausrüsten können. Das spart einige Minuten und kann bei einem Brand entscheidend sein», sagt Max Albert. Er ist seit 23 Jahren bei der Feuerwehr Altdorf und seit Anfang 2021 deren Kommandant. Er ist – anders als sein Vorgänger – nicht fest angestellt.

Zurzeit ist der Mannschaftsbestand der Feuerwehr gut. Aber es werde nicht einfacher, immer wieder neue Leute

für die Milizfeuerwehr zu gewinnen, sagt Max Albert. «Wir sind jenen Arbeitgebern sehr dankbar, die ihre Angestellten jeweils wegspringen lassen für Einsätze oder Übungen, das ist längst nicht mehr selbstverständlich.» Eine Milizfeuerwehr muss darauf zählen können, dass die Feuerwehrfrauen und -männer bei einem Alarm einfach alles liegen lassen und den Arbeitsplatz sofort verlassen können.

Die Feuerwehren in Uri arbeiten gut zusammen. Man wisse, dass man aufeinander angewiesen sei, sagt Max Albert. Viel zu tun gab es für ihn Ende Januar 2021. Da musste die Feuerwehr Altdorf am gleichen Tag gleich zwei Mal und zu ganz unterschiedlichen Unglücken ausrücken. Zuerst kippte auf der A2 bei Seedorf ein Lastwagen, der Elektroautos geladen hatte. Er blockierte alle vier Spuren. Zusammen mit der Feuerwehr des Werkhofs A2 in Flüelen sicherte die Altdorfer Feuerwehr die Unfallstelle und half bei der Bergung der Fahrzeuge. Am Abend dann brannte ein Mehrfamilienhaus mitten in Altdorf – ein schwieriger Einsatz.

Er sei in den folgenden Tagen oft auf die beiden Ereignisse angesprochen worden, erzählt Max Albert. «Die Leute haben wieder einmal realisiert, warum sie für die Feuerwehr zahlen müssen und dass es gut ist, dass wir da sind.» Da kann man dem Kommandanten nur zustimmen. ■



Tell's Kitchen bringt kulinarisch-kulturelle Vielfalt auf den Teller

Nach über einem Jahr Corona-Pandemie haben wir es alle einfach verdient – und es wird bestimmt umso gluschtiger. Am Samstag, 12. Juni 2021, von 10.00 bis 22.00 Uhr, soll die Erstaussgabe von «Tell's Kitchen» stattfinden. Vorausgesetzt natürlich, die Corona-Situation im Juni lässt

dies wirklich zu. Als Outdoor-Event stehen die Chancen aber gut, dass Tell's Kitchen – unter Einhaltung der geltenden Schutzbestimmungen – stattfinden kann. Sollte wider Erwarten eine Durchführung nicht möglich sein, wird dies in den Medien bekannt gegeben.



Infos unter www.tells-kitchen.ch

Tell's Kitchen will in Uri lebende Kulturen zusammenführen und kulinarische Vielfalt auf den Teller bringen. Das Food-Festival wird vom Tourismusausschuss Altdorf zusammen mit der Kleinbrauerei Stiär Biär sowie FeWi Altdorf organisiert und findet auf dem Unterlehn statt. «Tell's Kitchen soll Leben und Vielfalt ins Dorf bringen», erklärt Simon Baumann, der für die Gemeinde im OK für Infrastruktur und Kochstände zuständig ist: «Kulinarisch gesehen gibt es kaum Grenzen. Es wird von bodenständiger Kost, internationaler Küche bis zu uns eher fremden Köstlichkeiten allerlei zu entdecken geben.» Konzept ist, dass es nur kleine Portionen für 5 bis 8 Franken zu kaufen geben wird, sodass eben der Appetit reicht, um zwei oder gar mehrere Menüs zu degustieren.

Der Tourismusausschuss setzt bei Tell's Kitchen auf ein nachhaltiges Eventkonzept. «Wir achten darauf, dass am Food-Festival wenig Abfall verursacht und fachgerecht entsorgt, respektive rezykliert wird», betont Simon Baumann: «Wegwerfgeschirr ist aus ökologischen Gründen nicht erlaubt. Stattdessen kommen Porzellangeschirr und Metall-Besteck zum Einsatz, auf das 2 Franken Depot erhoben und bei Rückgabe wieder ausbezahlt wird.» Ein Zelt bietet Schutz vor Regen und Sonne, es gibt Musik aus Uri und die Ludothek wird für Spiel und Spass bei den Kindern sorgen. Gemeinderat und OK-Präsident Andreas Bossart freut sich aufs Food-Festival: «Wir sind schon ein wenig stolz, dass wir mit Tell's Kitchen dazu beitragen können, dass ein Stück Normalität und Kultur in unser Leben zurückkehrt.» Sein Tipp: «Ein früher Besuch lohnt sich, denn: Äs hed solangs hed...» ■

Der Tourismusausschuss setzt bei Tell's Kitchen auf ein nachhaltiges Eventkonzept. «Wir achten darauf, dass am Food-Festival wenig Abfall verursacht und fachgerecht entsorgt, respektive rezykliert wird», betont Simon Baumann: «Wegwerfgeschirr ist aus ökologischen Gründen nicht erlaubt. Stattdessen kommen Porzellangeschirr und Metall-Besteck zum Einsatz, auf das 2 Franken Depot erhoben und bei Rückgabe wieder ausbezahlt wird.» Ein Zelt bietet Schutz vor Regen und Sonne, es gibt Musik aus Uri und die Ludothek wird für Spiel und Spass bei den Kindern sorgen. Gemeinderat und OK-Präsident Andreas Bossart freut sich aufs Food-Festival: «Wir sind schon ein wenig stolz, dass wir mit Tell's Kitchen dazu beitragen können, dass ein Stück Normalität und Kultur in unser Leben zurückkehrt.» Sein Tipp: «Ein früher Besuch lohnt sich, denn: Äs hed solangs hed...» ■

Mit ganz kleinen Schritten hin zu den 10'000



Altdorf wächst als Dorf weiter. In den vergangenen Jahren stieg die Bevölkerungszahl moderat an. Per 31. Dezember 2020 lebten in Altdorf 9578 Personen – das ist Höchststand. Gewachsen ist die Bevölkerung im Jahr 2020 um genau 25 Personen. Hält das Wachstum weiter an, wird die Grenze der 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner aber noch nicht so bald überschritten.

9578 Menschen, das sind 9578 Geschichten, Schicksale und Träume. Beginnen wir am Anfang des Lebens: 2020 kamen 67 Kinder mit Wohnort Altdorf zur Welt. 119 Jugendliche erlangten die Volljährigkeit. Die Ältesten sind zwei Damen mit Jahrgang 1921. Und welches ist der bevölkerungsstärkste Jahrgang? Es ist 1962: 155 Personen mit diesem Jahrgang leben in Altdorf. Ein Blick in die akribisch geführte Einwohnerstatistik der Gemeinde Altdorf verrät noch viel mehr:

- Von den 9578 Einwohnerinnen und Einwohnern sind 7975 Schweizerinnen und Schweizer.
- Es hat etwas mehr Frauen als Männer in Altdorf: Von der ständigen Wohnbevölkerung sind 4862 Personen weiblich, 4716 männlich.
- In Altdorf leben aktuell 1603 Ausländerinnen und Ausländer aus 67 verschiedenen Nationen. Die meisten stammen aus Europa. Hier liegt Deutschland mit 256 Personen an der Spitze, gefolgt von Italien (206) und Portugal (134).
- Erstaunlicherweise lebt per Ende 2020 keine einzige Person aus den USA in Altdorf (jedoch aber eine Kanadierin).

Hält das Wachstum an? Wird die 10'000er-Grenze in der nächsten Generation überschritten? Wird aus Altdorf dann Altstadt? So viel ist sicher – der Gemeindegemeinschaft bleibt bestehen, unabhängig wie viele Menschen hier in Zukunft leben werden. ■

PACKEN SIE IHRE CHANCE. Interessierte und Neugierige, die für Tell's Kitchen kochen möchten, dürfen sich melden unter Tel. 041 874 12 23 oder tells-kitchen@altdorf.ch.



Schulneugigkeiten

Neue Schulfächer, neue Begriffe, neue Lernmethoden

Wenn wir uns heute über die Schule unterhalten, werden oft die Schulfächer zum Thema. Schnell merkt man, dass vieles in der Schule nicht mehr so ist, wie es früher war. Für frühere Schulfächer werden neue Begriffe verwendet und es gibt neue Fächer und auch neue Lernmethoden. Ein Überblick.

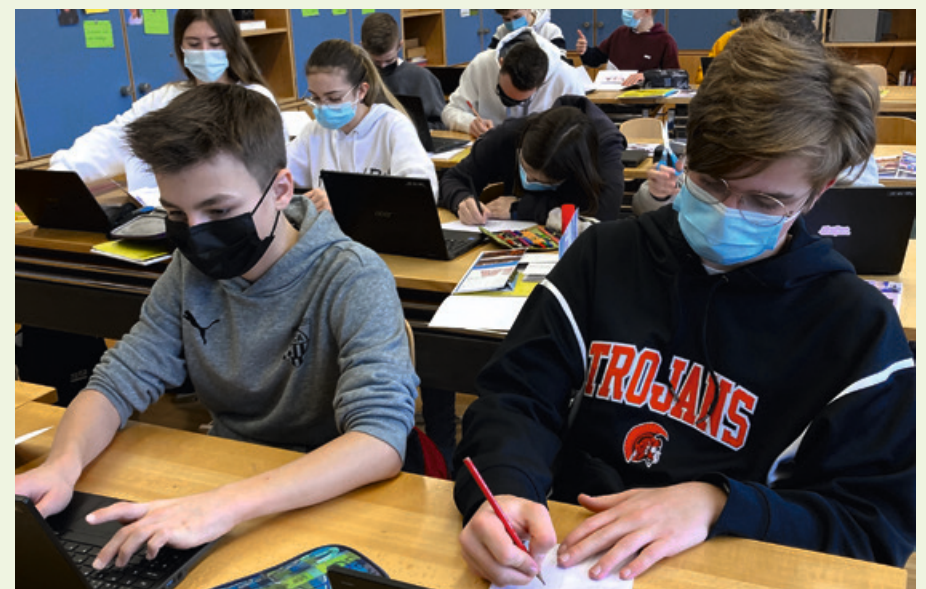
Von Andi Meyer, Gesamtschulleiter Altdorf

Früher standen «Rechnen», «Geometrie» und «Sprache» neben «Heimatkunde», «Zeichnen», «Gesang» und «Turnen» im Zeugnis. «Handarbeit» gab es getrennt für Knaben und Mädchen. Die Note für «Biblische Geschichte und Sittenlehre» stand im Zeugnis oft an erster Stelle und die Zeugnisnoten wurden durch die Lehrperson noch von Hand notiert.

Heute findet man keinen einzigen dieser Begriffe mehr im Zeugnis und auch nicht im Stundenplan. Von einer Fremdsprache in der Primarschule war früher noch nicht die Rede. Heute steht unter anderem «Deutsch» und «Mathematik» im Zeugnis. Das ist noch verständlich. Jedoch sind wahrscheinlich einige Leserinnen und Leser bei der Deutung der Begriffe wie BG, NMG, B&S, M&I, TTG, WAH und RZG etwas überfordert. Gerne erläutere ich Ihnen mittels der nebenstehenden Tabellen diese neuen Kürzel und Bezeichnungen.

Heute halten auch immer mehr neue, moderne Lernmethoden Einzug in den Unterricht. So hört man zum Beispiel Begriffe wie «Lernatelier», «Lernoase», «Coachingstunde» oder «Projektunterricht». Da hat also ein Wandel stattgefunden, der weg vom streng geführten und automatisierten Lernen hin zum selbstorganisierten und selbstgesteuerten Lernen

Schulfächer – alte und aktuelle Bezeichnungen		
Alte Bezeichnung	Aktuelle Bezeichnung	Erläuterung
Sprache	Deutsch	Schriftlich und mündlich
Schreiben		Schreiben fließt zusammen mit dem Tastaturschreiben (5. und 6. Klasse) in die Deutschnote ein
Rechnen	Mathematik	
Geometrie		Geometrie ist in Mathematik enthalten
Gesang	Musik	Nebst Gesang werden auch Rhythmik unterrichtet und einfache Lieder auf Instrumenten begleitet
Heimatkunde	NMG – Natur, Mensch, Gesellschaft (nur Primarschule)	Geografie, Geschichte und Naturkunde werden oft fächerübergreifend und im Kontext unterrichtet
Zeichnen	BG – Bildnerisches Gestalten	
Turnen	B&S – Bewegung und Sport	
Werken / Handarbeit	TTG – Textiles und Technisches Gestalten	Geschlechterunabhängig
	M&I	Medien und Informatik
Fächerbezeichnungen nur für die Oberstufe		
Alte Bezeichnung	Aktuelle Bezeichnung	Erläuterung
HW – Hauswirtschaft	WAH – Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	Nahrungszubereitung im Kontext, Wirtschaftskunde
Geografie Geschichte	RZG – Räume, Zeiten, Gesellschaft	Geografie und Geschichte werden oft fächerübergreifend und im Kontext unterrichtet
Biologie Physik Chemie	NT – Natur und Technik	Biologie, Physik und Chemie werden oft fächerübergreifend und im Kontext unterrichtet
Geometrie		Geometrie ist in Mathematik enthalten
	LK – Lebenskunde	Soziale Aspekte im Kontext, Berufswahl



führt. Das heisst übrigens nicht, dass die Kinder in der Schule machen können was sie wollen. Sie können jedoch in einigen Bereichen Inhalt und Tempo selbst bestimmen, sich Ziele setzen und Strategien erarbeiten, wie sie diese Ziele erreichen wollen. Dabei werden sie begleitet (ge-coacht), kontrolliert und beurteilt. ■

Uris Spielplatz Nummer 1

Wer hat 2000 Spiele und Spielgeräte bei sich im Haus? Die Ludothek in Altdorf. Sie ist die grösste weit und breit.



Das alte Rom hatte ein lateinisches Wort für «spielen»: ludere. Aber die Stadt unterhielt noch keine Ludothek. Altdorf hingegen hat seit 1983 eine solche. Sie will das Spielen fördern und unterstützen. Gegründet wurde die Ludothek 1983 von drei Arnold-Frauen, Bucher Myrtha, Arnold Pia und Inderbitzin Theres. Heute leiht sie pro Jahr zwischen 3000 und 3500 Spiele und Spielgeräte aus. Sie wird betrieben von einem Verein, hinter dem viele Gönnerinnen und Gönner sowie der Kanton Uri und die Gemeinde Altdorf stehen. Die Altdorfer Ludothek ist die einzige im Kanton und zählt schweizweit zu den grössten.

Pro Jahr schafft die Ludothek rund 100 neue Spiele oder Geräte für drinnen und draussen an. Die gleiche Anzahl wird ausgemustert. Darunter gibt es viele lustige Gefährte mit einem bis vier Rädern, pädagogisch wertvolle Denk- und Lernspiele oder solche, welche die Motorik der Kinder fördern. Ebenso gibt es im Rahmen des Konzepts «barrierefrei» spezielle Spiele für Kinder mit einer Behinderung und die Ludothek ist barrierefrei zugänglich.

In den letzten Jahren haben die Verantwortlichen der Ludothek festgestellt, dass tendenziell weniger Leute das vielfältige Angebot nutzen. Es scheint, dass Kinder nicht mehr so viel Zeit fürs Spielen haben, da noch viele andere Hobbys locken, und vielleicht haben mehr Familien genug Geld zur Verfügung, um sich das Gewünschte gleich selber zu kaufen. «Es wäre doch am nachhaltigsten, wenn möglichst viele bei uns ihre Spielgeräte zu ganz günstigen Bedingungen ausleihen und wieder zurückbringen», sagt Graziella Schuler, Präsidentin der Ludothek.



Der Vorstand der Ludothek: (von links) Manuela Furrer, Nadia Latzel-Perren, Präsidentin Graziella Schuler, Theres Rickli, Vreni Medici.

Die Corona-Pandemie hat es für niemanden einfacher gemacht. Weggefallen ist zum Beispiel im vergangenen Jahr das geplante Kinderfestival «Fantasia», der Auftritt an der LUGA in Luzern, die Spieltage oder die Spielnacht. Zudem konnte die Ludothek in keiner Schule, an keinem Dorffest und an keinem anderen Anlass ihr Angebot den Leuten näherbringen. Jetzt hoffen die Verantwortlichen, dass im Juni 2021 wenigstens das Urner Food-Festival «Tell's Kitchen» stattfindet (siehe Seite 8). Das grosse Kinderfestival ist auf 2023 verschoben worden – es soll zusammen mit dem 40-Jahr-Jubiläum gefeiert werden.

Das Team der Ludothek zählt viele Frauen und ganz wenige Männer. Sie tauschen sich an Mitarbeiter(-innen)-Anlässen untereinander aus, lassen sich gezielt weiter ausbilden, informieren sich an Spielbörsen und haben regen Kontakt zum Schweizer Verband. So kann die Ludothek immer ein topaktuelles Spielsortiment anbieten. ■

Mittwoch und Freitag offen: Die Ludothek befindet sich im Schulhaus Florentini an der Seedorferstrasse 1 in Altdorf. Sie ist am Mittwoch und am Freitag von 15 bis 18:30 Uhr geöffnet. Weitere Informationen: www.ludothek-aldorf.ch.



Die Gärten auf der Allmeini sind wieder begehrt



Jetzt geht es bald wieder richtig los: Frühlingszeit ist Pflanzzeit und Gartenglück. Wer in Altdorf einen «Pflanzplätz» will, muss sich aber möglicherweise gedulden. Denn Corona hat bei vielen den Wunsch geweckt, selber zu gärtnern. «In früheren Jahren mussten wir immer schauen, dass kein Platz vergrast. Doch jetzt können wir wohl zwei oder drei Personen keinen Garten zuteilen, weil alle Parzellen vergeben sind», sagt Karl Marty, Schreiber der Bürgergemeinde Altdorf. Sie verwaltet im Auftrag der Korporation Uri, der das Land gehört, die Allmeinigärten. Mieten kann man 113 Gärten, die sich im Gebiet Igschlossen Allmeini und Wyt Allmeini befinden. Sie haben Flächen von 100 bis 160 m².

Gemäss Reglement haben Korporationsbürger(innen) als Mieter Vorrang. Seit den 1960ern aber hat das Interesse stetig abgenommen. So wurde einerseits die Gesamtfläche der Allmeinigärten reduziert. Andererseits wird heute rund die Hälfte der Gärten von Leuten bewirtschaftet, die nicht der Korporation angehören. Nach wie vor gilt, dass man in den Häuschen nicht übernachten darf. Waren sie früher als Geräteschuppen so klein, dass sicher kein Bett Platz hatte, sind sie heute viel geräumiger. Kommt hinzu, dass in den Allmeinigärten nicht mehr nur gepflanzt, gejätet und geerntet wird, sondern fast ebenso gerne grilliert. Das führt, neben den Ausbauten der Häuschen, manchmal zu zwischenmenschlichen Problemen, die es zu klären gilt, wie Karl Marty sagt. ■

EIN GARTEN FÜR 30 RESPEKTIVE 50 FRANKEN

Wenn Sie einen Allmeinigarten bewirtschaften möchten, melden Sie sich bitte schriftlich bei der Korporationsbürgergemeinde Altdorf, Postfach 630, 6460 Altdorf, oder per E-Mail an karl.marty@buergergemeinde-alt Dorf.ch. Die Jahresgebühr beträgt für Korporationsbürger 30 Franken, für die anderen Mieter 50 Franken.

«Der Wald ist mein Leben»



Lorenz Jud (rechts) mit einem Teil seines Teams im Forstwerkhof der Korporationsbürgergemeinde Altdorf. Nebst dem Altdorfer Bannwald ist der neue Förster und Betriebsleiter auch zuständig für die Wälder in Flüelen und Sisikon.

Sie sind es wirklich, die Mitarbeiter des Forstteams. Stark und stämmig – (fast) wie Bäume. Auch Lorenz Jud (33), neuer Förster und Betriebsleiter der Korporationsbürgergemeinde, der seine etwas längeren, halblonden Haare gebunden trägt, ist nahezu 2 Meter gross und gut sichtbar ein kräftiger Mensch. Ein Förster eben, der mit seinem Team fast täglich im Wald arbeitet, ihn bewirtschaftet, pflegt und unterhält. «Die Arbeiten im Wald sind selten die gleichen, sondern vielseitig und auch auf die Jahreszeiten abgestimmt», erklärt Lorenz Jud seine Faszination für Beruf und Natur: «In der Freizeit bin ich beim Wandern, Biken und auf Skitouren ebenfalls viel draussen unterwegs. Uri ist in dieser Hinsicht paradiesisch.»

Der Bannwald ist äusserst wichtig für den Schutz von Altdorf. «Der Wald ist in einem guten, soliden Zustand», erklärt Lorenz Jud, der im Kanton Aargau geboren und aufgewachsen ist: «Mein Vorgänger Göran Gfeller und sein Team haben wertvolle Arbeit geleistet.» Und wie sieht es bezüglich Klimawandel aus? «Die Herausforderung ist, dass wir auf 50 Jahre und länger hinaus arbeiten. Wir wissen nicht ganz exakt, was kommt.» Deshalb will der junge Förster die Artenvielfalt noch stärker fördern. «Eine der Baumarten ist dann dem Klimawandel am besten gewachsen.»

«Der Wald ist mein Leben – und ich will noch lange dort arbeiten», sagt Lorenz Jud. Nach der Forstwartlehre hat er darum die Höhere Fachschule besucht, um Förster zu werden. «Wald und Mensch sind ein Miteinander. Gegeneinander geht nicht. Wir dürfen und sollen ihn nutzen und geniessen, müssen aber gut Sorge tragen.» ■

Veranstaltungen April bis Juni 2021

Corona hat die Kulturbranche hart getroffen. Je nach geltenden Bestimmungen könnte es ab Ende März allenfalls wieder möglich sein, Kultur und Events zu veranstalten. Wo Konzerte, Theater oder Ausstellungen zu hören und sehen sind, erfahren Sie unter anderem hier:

- www.altdorf.ch > weitere Events
- www.theater-uri.ch ■ www.kiv.ch ■ www.cinema-leuzinger.ch
- www.hausfuerkunsturi.ch ■ www.hausdervolksmusik.ch
- www.triffaltdorf.ch

Spezial-Hinweise

Aufgrund der Corona-Situation wird in diesem «Adler» nochmals auf den üblichen Veranstaltungskalender verzichtet. Auf folgende Termine und Warenmärkte möchte die Gemeinde Altdorf aber hinweisen:

13. April	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
15. April	Altdorfer Warenmarkt	Do, ab 8.30
8. Mai	Flohmarkt auf dem Unterlehn	Sa, ab 8.00
10. Mai	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
11. Mai	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
15. Mai	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
20. Mai	Altdorfer Warenmarkt	Do, ab 8.30
26. Mai	Grünabfuhr	Mi, ab 7.00
27. Mai	Rechnungsgemeinde	Do, 19.00
8. Juni	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
12. Juni	Tell's Kitchen – Urner Food-Festival	Sa, 10.00–22.00
13. Juni	Abstimmung	Sonntag
26. Juni	Papiersammlung	Sa, ab 7.30



12. JUNI 2021
LEHNPLATZ | ALTDORF
WWW.TELLS-KITCHEN.CH